

# Abenteuer inklusiv

**Vom Bayerischen Wald in den Balkan: Im DAV-Pilotprojekt ist eine inklusive Trekkinggruppe dort unterwegs, wo die Wege wild sind.**

Text und Fotos: Sascha Mache

Der steile Aufstieg zum Lusen hat es in sich: Über 400 Stufen, unter der stechenden Nachmittagssonne wollen sie kein Ende nehmen. Familien mit leichtem Gepäck überholen uns schwitzend, betrachten mitleidig unsere prallen Rucksäcke mit der Ausrüstung für die Zehn-Tages-Tour durch den Bayerischen Wald.

Kurz darauf blicken wir vom Gipfel des Lusen stolz zurück auf die blau-grünen Silhouetten der Höhenzüge im Norden. Vor einer Woche sind wir in Bad Kötzing auf den Goldsteig gestartet, den 2007 eröffneten Fernwanderweg. Schon die erste Etappe hat es mit ihren steilen, felsigen Passagen in sich, der zweite Tag – die „Acht-Tausender-Etappe“ – verlangt uns noch mehr ab: acht Gipfel, jeweils über tausend Meter hoch, dazwischen jedes Mal absteigen, bis der nächste Anstieg den Puls in die Höhe treibt. Die langen Etappen bringen einige in der Gruppe an ihre Grenzen. Aber immer



Aber Schritt für Schritt kommen auch wir voran. Unterm Gipfel braucht der eine oder die andere Hilfestellung. Für einen Teilnehmer mit einer halbseitigen Lähmung ist bei Bedarf immer ein stützender Arm da, das gibt die nötige Balance zwischen den Granittrümmern des Blockmeers. Das ist die Idee der inklusiven Tour: Ob mit oder ohne Behinderung, in der Gruppe unterstützen sich alle gegenseitig, wo und wie sie das jeweils können. So schaffen wir gemeinsam, was alleine oft unmöglich wäre.

ist jemand da, um zu motivieren oder etwas vom Gepäck abzunehmen. Und alle sind begeistert von den einsamen Pfaden durch die tiefen Wälder. Vier Tage lang sind wir unterwegs durch den Nationalpark Bayerischer Wald, den ältesten Deutschlands, durch Urwälder inmitten des größten zusammenhängenden Waldgebiets Europas.

Es waren auch solche Superlative für abgeschiedene, wilde Naturlandschaften, die uns in den Bayerwald zogen. Denn beim aktuellen Inklusions-Projekt des

DAV steht das Unterwegssein abseits des Massentourismus im Mittelpunkt. Ziel der Gruppe ist zum Abschluss eine Reise ins Dreiländereck Albanien – Montenegro – Kosovo. Geplant ist eine Trekkingtour auf dem Rundweg „Peaks of the Balkans“ durch das Prokletije-Gebirge mit Übernachtung in einfachen Unterkünften oder im Zelt. Durch das Projekt mit einer inklusiven Gruppe wird das Abenteuer auch für Menschen mit Behinderung möglich, die sich so eine Unternehmung sonst nicht zutrauen würden.

### Hilfe? Inklusion!

Zur Vorbereitung traf sich die Gruppe zu mehreren Trainingsmodulen. Aus der ursprünglich 12-köpfigen Gruppe mussten zwei MS-Erkrankte leider aus gesundheitlichen Gründen aussteigen. In der verbliebenen Gruppe hat die Hälfte eine Behinderung: von Geburt an oder durch einen Unfall, durch chronische Erkrankung oder Krebs, sichtbar oder unsichtbar. Aufgrund der ständig wechselnden Corona-Regeln mussten wir immer wieder Termine absagen oder als virtuelle Treffen durchführen. Umso größer war die Freude, dann endlich draußen unterwegs zu sein und die Gemeinschaft einer Gruppe zu erleben: Im Herbst 2020 im Selbstversorgerhaus Hammer im Mangfallgebirge und im Frühjahr 2021 im Taunus, um für die anstehenden Mehrtageswanderungen zu trainieren. Die Idee, dass sich alle überall einbringen, wo es möglich ist,



**Sascha Mache ist Trainer für inklusiven Bergsport. Er leitet das Projekt „Peaks of the Balkans“ gemeinsam mit der Erlebnispädagogin Christiane Werchau.**

wird auch ganz praktisch umgesetzt: Eine Teilnehmerin braucht mit ihrem eingesteiften Arm manchmal Hilfe, um den Rucksack aufzusetzen, sie trägt dafür Gepäck für andere. Eine Person mit

einer Blutgerinnungsstörung muss selbst langsam gehen, kann dafür andere mit Gangunsicherheit unterstützen. Wer wann wieviel unterstützen kann oder selbst Hilfe braucht, das sortiert sich nicht danach, wer eine Behinderung hat.

### Über Grenzen

Wie als Vorgeschmack auf die geplante Wanderung im Balkan überqueren wir zum Abschluss unserer Reise in den Bayerwald noch die Grenze zu Tschechien. Die Dörfer, die wir besuchen, wurden im Kalten Krieg geräumt und liegen in Ruinen. So schmerzhaft die Erinnerung an den künstlichen Riss ist, den Grenzen willkürlich durch Landschaft und menschliche Beziehungen ziehen: Heute wandern wir ungestört von einem Land ins andere. Durch Förderung eines sanften, grenzüberschreitenden Tourismus soll auch der Rundweg „Peaks of the Balkans“ dazu beitragen, die Trennung der Menschen in der ehemaligen Kriegsregion Schritt für Schritt zu überwinden. Wenn es die Verhältnisse zulassen, werden wir im kommenden Jahr dort unterwegs sein. Auf abenteuerlichen Wegen wollen wir als inklusive Gruppe dann wieder gemeinsam Grenzen hinter uns lassen.

*Panorama am Kammweg über den Kaitersberg (L), im Granitblockmeer unter dem Gipfel des Lusen oder beim morgendlichen Abstieg vom Gipfel des Großen Arber: Mit gegenseitiger Hilfe wird das Erlebnis möglich.*



# 100 Jahre für Sport und Natur



Fotos: Axel Hake, DAV Landesverband Nord

**DAV – das sind nicht nur ein Bundesverband und aktuell 357 eigenständige Sektionen sowie eine Stiftung, sondern auch Sektionentage/Sektionenverbände und – wiederum als eingetragene Vereine – Landesverbände. Was kompliziert klingt, hat sich in der Praxis bewährt – und eine lange Tradition, wie das Beispiel des Landesverbands Nord zeigt.**

Nach dem Vorbild von Sektionenverbänden in anderen deutschen und österreichischen Regionen wurde im November 1921 auf Initiative der Sektionen Hamburg und Hannover der Nordwestdeutsche Sektionenverband geschaffen. Die regionale Bandbreite reichte damals weit über den Bereich des heutigen Landesverbands Nord hinaus, einige der Gründungssektionen sind mittlerweile im Landesverband Nordrhein-Westfalen oder im Ostdeutschen Sektionenverband organisiert. Vorrangiges Ziel war es, „bei besonderen alpenfernen Problemstellungen eine einheitliche Stellungnahme der Sektionen herbeizuführen und für den Ausbau des Vortragswesens zu sorgen“. Eine Rechtsfähigkeit besaß dieser Zusammenschluss nicht, nötig wurde dies nicht zuletzt durch Kletterverbote und Felssperrungen in Nie-

dersachsen, wo es mit Behörden zu verhandeln galt. 1988 wurde der Niedersächsische Landesverband Bergsteigen im Deutschen Alpenverein e.V. in Osnabrück gegründet, parallel blieb der Nordwestdeutsche Sektionenverband (NWDSV) bestehen. 2011 gab es erste Gespräche mit dem Ziel, den Landesverband länderübergreifend zu öffnen, um allen Sektionen im Norden die Mitgliedschaft zu ermöglichen und gleichzeitig einen schlagkräftigen Fachverband für die jeweiligen Sportbünde zu begründen. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung 2015 in Hannover wurde die bis dahin geltende Satzung geändert, der Landesverband Nord umfasst seitdem die Länder Niedersachsen, Ham-

*Die Adlerklippe im Okertal/Harz. Eine Kletterkonzeption sichert durch ganzjährige und jahreszeitliche Sperrungen den Artenschutz.*

burg, Bremen und Schleswig-Holstein. Alle Sektionen traten diesem länderübergreifenden Verband bei. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, übertrug der NWDSV seine Aufgaben an den Landesverband und wurde damit „beerdigt“.

Heute liegt die Kernaktivität des Landesverbands in der Durchführung von Kletterwettkämpfen und der Nachwuchs- und Talentförderung sowie im Erhalt der norddeutschen Klettergebiete im Einklang mit dem Naturschutz. *vdy/red*

## **SEKTIONENTAGE/SEKTIONENVERBÄNDE**

Zusammenschlüsse von Sektionen auf regionaler Ebene, Sektionen sind automatisch Mitglied.

**Aufgaben:** Inhalte der Hauptversammlung vorbereiten, Vorschläge für die Wahl der Regionenvertretungen im Verbandsrat unterbreiten, Sektionen bei überörtlichen Aufgaben unterstützen.

## **LANDESVERBÄNDE**

Rechtsfähige, gemeinnützige Zusammenschlüsse (e.V.) von Sektionen. Umfasst ein Landesverband mehr als drei Viertel der Sektionen eines Bundeslandes und stimmen die regionale Ausdehnung von Landesverband und Sektionenverband/Sektionentag überein, kann der Sektionenverband/Sektionentag dem Landesverband seine Aufgaben übertragen.

**Aufgaben:** Interessen der Sektionen auf Landesebene, insbesondere gegenüber Behörden und Verbänden vertreten.

Interview: **Barbara Ernst**, Erste Vorsitzende des DAV-Landesverbands Nord

**Über den Verbandsrat, der über mittel- und langfristige Aufgabenschwerpunkte des DAV entscheidet und Anträge an die Hauptversammlung stellen kann, üben die Landesverbände/ Sektionenverbände erheblichen Einfluss auf die Ausrichtung des Bundesverbands aus. Seit neun Jahren ist Barbara Ernst in diesem Gremium aktiv.**

**Kommunikation mit 17 Sektionen, Landessportbünden, Behörden, dem Bundesverband ... das klingt nach einer anspruchsvollen Aufgabe.**

**Barbara Ernst:** Die Ansprechpartner\*innen sind zahlreich und es kommen die unterschiedlichsten Themen auf einen zu. Ich habe in meiner Zeit als Vorsitzende des Landesverbands sehr viel gelernt, und mittlerweile habe ich ein breites Grundwissen aufgebaut.

**Inwieweit haben sich über die Jahre Schwerpunkte im Landesverband verlagert?**

Es gibt eine klare Ausrichtung auf den Leistungssport. Dies liegt einmal am leidenschaftlichen Engagement der jeweils verantwortlichen Referent\*innen, zum anderen am Aufkommen der Kletterhallen und letztlich an der Tatsache, dass Klettern fortan eine olympische Sportart ist. Auch der Bundesverband hat den Leistungssport vorangetrieben. Ursprünglich war ein Hauptanliegen, als Ansprechpartner im Naturschutz zu fungieren. Das ist auch heute noch so. Der Kontakt zu und die Zusammenarbeit mit den Behörden, inklusive den Forsten, wie auch mit den Sportbünden, ist eminent wichtig für den Erfolg unseres Wirkens.



**Was könnte sich in den kommenden Jahren an der Ausrichtung unseres Verbands ändern?**

Die großen Herausforderungen sind wie für jede Organisation und uns alle Umweltschutz und Klimaschutz. Wie steuern wir unsere Aktivität so, dass wir möglichst wenig der natürlichen Ressourcen verbrauchen? Der DAV arbeitet hier intensiv an Konzepten mit praktischen Konsequenzen für Sektionen, Kletterhallen, Hütten, Mobilität und damit letztlich für uns alle. Die Situation in den Klettergebieten bleibt schwierig. Weitere Sperrungen und Zugangsbeschränkungen sind nicht auszuschließen. Die Erschließung von stillgelegten Steinbrüchen für das Klettern kann hier einen teilweisen Ausgleich schaffen. Und der Leistungssport wird seine Stellung weiter festigen. Es besteht ein menschliches Bedürfnis, die eigene Leistung zu messen und zu vergleichen, von daher wird die Anzahl von Wettkampfveranstaltungen zunehmen.



**AV Berg 2022  
Alpenvereinsjahrbuch**  
Artikel-Nr.: 302022  
**20,90 €**

**mit exklusiver Sonderbeilage:**  
Zillertaler Alpen  
– Historische Karte  
Aktuelle Gletscherstände

**DAV  
Die Welt der Berge 2022  
Kalender**  
Artikel-Nr.: 382022  
**34,90 €**  
Mitglieder  
**29,90 €**



**DAV HIGH! 2022 Kalender**  
Artikel-Nr.: 383022  
**29,90 €**  
Mitglieder  
**25,90 €**



**DAV  
„Wir lieben die Berge“  
Tasse**  
Artikel-Nr.: 450109  
**14,00 €**  
Mitglieder  
**12,00 €**

**Klettersteig in Mülheim**

# Eisenweg statt Eisenbahn

Im September konnte der DAV Mülheim eine langjährige Idee umsetzen: An der Vorlandbrücke im MüGa-Park ist eine Klettersteiganlage und damit ein neuer Treffpunkt für Kletterbegeisterte aus der Ruhrstadt und Umgebung entstanden. Mehrere Tage hatte ein Bauteam Verankerungen gesetzt, Drahtseile verlegt und Tritte und Griffe angebracht. An der Brücke, über die früher die Eisenbahn rumpelte, lässt sich künftig elegant oder auch kraftvoll eine 60 Meter lange Via Ferrata begehen – in verschiedenen Varianten und in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Damit ist die Anlage auch ein ideales Übungs- und Trainingsgelände, bevor es an die Klettersteige in den Mittelgebirgen oder den Alpen geht.

Beim Bauprojekt selbstverständlich mitgedacht wurde der Naturschutz. Ab Ende Oktober bis zum nächsten Frühjahr ruht der Klettersteigbetrieb, um unter anderem die verschiedenen Fledermausarten in ihren Winterquartieren im Brückeninneren nicht zu stören. Und auch im Sommer wird nur bei Tageslicht geklettert, um den nachtaktiven Tieren nicht ins Gehege zu kommen.

mcr



Fotos: Andrea Neugebauer, DAV/Marco Kost

*Techniktraining für die Berge: Klettersteig an einer alten Eisenbahnbrücke in Mülheim. Ein tolles Projekt, an dessen Realisierung viele fleißige Hände beteiligt waren.*

**DAV-Gütesiegel**

## Natürlich auf die Hausberge



Der Führer „Ski- und Pistentouren für Genießer – Münchner Hausberge“ von Franziska Haack aus dem J. Berg Verlag (16,99 Euro) hat das Gütesiegel der DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ erhalten. Auswahl und Beschreibungen der Skitouren berücksichtigen die Routenempfehlungen des Konzeptes „Skibergsteigen umwelt-

freundlich“, das der DAV in Kooperation mit dem Bayerischen Umweltministerium, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt sowie Behörden und Verbänden vor Ort im Gesamtgebiet der Bayerischen Alpen koordiniert. Auch die vereinbarten aktuellen Regelungen für Skitouren auf Pisten finden sich im Führer, ebenso wie die Anreisemöglichkeiten mit Bahn und Bus, sofern vorhanden.

ms

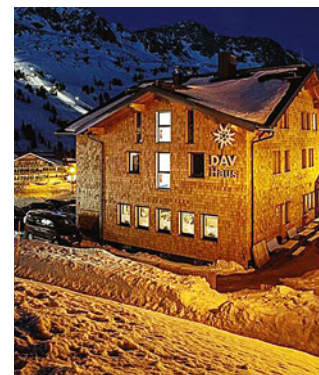
**DAV-Haus Obertauern**

## Der Schnee ruft

Vom 25. November bis 16. Dezember gibt es im DAV-Haus in Obertauern wieder die traditionellen Schneeschnupperwochen: 5 x Schlafen, 4 x Bezahlen (bei Anreise am Sonntag). In der Nähe des Hauses gibt es einen direkten Zugang zur beliebten Skirunde „Tauernrunde“ und die Gamsleitens-Lifte sind nur etwa 50 Meter entfernt. Obertauern ist aber auch ein guter Stützpunkt für Ski- oder Schneeschuhtouren. Seinen Gästen bietet das 2017 modernisierte DAV-Haus insgesamt 80 Betten in gemütlich eingerichteten Zwei- und Mehrbettzimmern.

red

[dav-haus-obertauern.de](http://dav-haus-obertauern.de)



Das DAV-Haus liegt auf 1735 Metern in Obertauern. In den Radstädter Tauern.



Ein Mix aus Nord und Süd,  
Erholung und Aktivsein,  
Sonne und Schnee – oder aus  
kulinarischer Sicht:  
Kaiserschmarrn und Espresso. Was  
ja auch bestens zusammenpasst.

Skipass für 2 Tage:  
ab 86,50 € für Erwachsene  
ab 48,50 € für Kinder

[vinschgau.net/skiarena](http://vinschgau.net/skiarena)



## Der Schnee ist das Ziel

### Die Zwei Länder Skiarena bietet grenzenlose Wintererlebnisse zwischen Nord- und Südtirol.

Hier treffen sich italienische *Dolce Vita* und alpine *Verlässlichkeit*, mediterrane *Kulinarik* und *traditionelle Küche*, *Spaghetti* und *Kaiserschmarrn*, *majestätische Berge* und *sanft verschneite Landschaften* – und das alles bei *sehr viel Sonne und Schnee*.



Rund um die fünf Skigebiete der Zwei Länder Skiarena, von Nauders am Reschenpass bis Suldén im Vinschgau, erwartet Sie purer Wintergenuss beim Schneeschuhwandern, Rodeln, Langlaufen, Eislaufen, Snowkiten und Skifahren. Entdecken Sie jeden Tag neue Wege, Pisten und Ausblicke und finden Sie Ruhe und Erholung. Gestern gemütlich mit der Familie am

Reschensee eisgelaufen, heute die Bestzeit beim Langlaufen in Schling erreicht, morgen schon mit den Ski und nur einem Skipass die Zwei Länder Skiarena voll auskosten – das gibt es nur hier.

Umrahmt von 14 Dreitausendern kommen Pistenflitzer im **Skigebiet Suldén** auf ihre Kosten. Von Oktober bis Mai ist Skifahren auf 44 Pistenkilometern möglich. Südtirols höchster Berg, der „König Ortler“, begleitet Schneeschuh- und Winterwanderer mit einem atemberaubenden Bergpanorama.

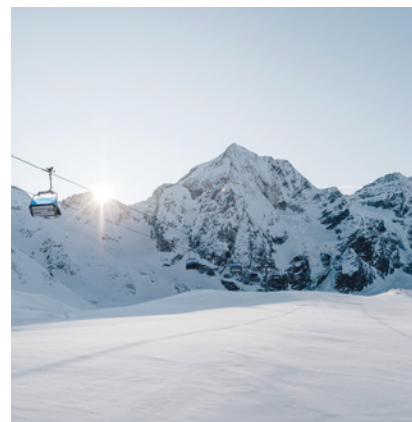
Unvergleichliche Aussichten gibt es auch im **Skigebiet Schöneben-Haideralm**. Hier hat man das Wahrzeichen des Vinschgaus – den Kirchturm im Reschensee – stets im Blick. Die längste Abfahrt des Vinschgaus und ein mehrfach ausgezeichneter Snowpark versprechen Spaß und Erlebnis pur. Wintergenießer spazieren durch die tief verschneite Natur oder erwandern sie mit Schneeschuhen – und anschließend warten kulinarische Leckereien in einer der gemütlichen Berghütten.

Das **Skigebiet Watles** punktet mit Sonne und Schneesicherheit. Klein, fein, gemütlich – 18 Pistenkilometer sind wie gemacht für Familien und Skianfänger. Wer ordentlich Fahrtwind spüren will, saust inmitten einer einmaligen Landschaft auf der Naturrodel-

bahn zu Tal. Gespurte Langlaufloipen in Schling warten auf Sportskanonen und Genussläufer.

Der Skilegende Gustav Thöni ist man im **Skigebiet Trafoi** auf der Spur. Der Skikindergarten kümmert sich auf 11 entspannten Pistenkilometern um die Pistenkönige von morgen. Ein traumhaftes Panorama inmitten des Nationalparks Stilfser Joch lädt zum entschleunigten Naturgenuss beim Winterwandern ein.

Grenzen existieren nur in Köpfen. **Das Skigebiet Nauders** liegt in Nordtirol und auch hier sind die Wintererlebnisse grenzenlos. 75 Pistenkilometer und eine schneesichere Höhenlage bieten Winterspaß für alle Ansprüche.



50 Jahre Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg

# Unter einem Dach

Fotos: Steffen Reich, LNV

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) bündelt seit 50 Jahren das Naturschutzengagement seiner 36 Mitgliedsvereine, zu denen auch der DAV-Landesverband Baden-Württemberg gehört. Der Schutz der Artenvielfalt und der Natur- und Kulturlandschaften sind zentrale Anliegen, die der LNV in die Politik trägt. Doch was heißt das konkret? Etwa tausend Stellungnahmen pro Jahr erarbeitet der Verband in dezentralen Arbeitskreisen zusammen mit den anerkannten Naturschutzverbänden: zu Straßenbau- und anderen (auch touristischen) Infrastrukturvorhaben, zu Bebauungsplänen oder auch Gesetzen und Verordnungen. Zu den großen Erfolgen der Arbeit des LNV gehören die Einführung flächendeckender Landschaftserhaltungsverbände und einige festgeschriebene Regelungen in den Agrarumweltprogrammen und im Biodiversitäts-Stärkungsgesetz.

gmu



*Naturschutz und Tourismus müssen kein Widerspruch sein, wie das Beispiel Schaufelsen im Donautal zeigt.*

## Interview: **Dr. Gerhard Bronner**, Vorsitzender des LNV

### **Warum ist es wichtig, dass Verbände wie der DAV im LNV mitarbeiten?**

Neun von elf anerkannten Naturschutzverbänden in Baden-Württemberg sind Mitglied im LNV. Wenn sie mit einer Stimme sprechen, finden sie eher Gehör im politischen Raum. Wenn Vertreter von Natursportverbänden wie dem DAV den Austausch mit „reinen Naturschützern“ pflegen, erweitert das den Horizont beider Seiten und kann Konflikte vermeiden. Das u.a. vom LNV und DAV betriebene „Projekt Schaufelsen“ im Oberen Donautal, an einem der größten außeralpinen Felsen Deutschlands, ist ein schönes Beispiel, was dann erreichbar ist. Hier arbeiten Naturschützer, Kletterer und Behörden im Win-win-Prinzip eng und zielgerichtet zusammen.



### **Schlagwort Klimaschutz: Sind LNV und DAV auf dem richtigen Weg?**

Der LNV setzt sich dafür ein, dass sich die Energiewende – die wir uneingeschränkt unterstützen – auf eine naturverträgliche Weise vollzieht. Wir achten auf hohe Naturschutzstandards beim Ausbau der Solar- und Windenergie. Den Ausbau der Wasserkraft und der Energieerzeugung aus Anbaubiomasse lehnen wir ab. Ein besonderes Anliegen ist, dass neben dem Ausbau der regenerativen Energien auch die Energieeffizienz nicht auf der Strecke bleibt. Wir setzen uns für starke auch ökonomische Anreize ein, um die Emission von CO<sub>2</sub> zu reduzieren. Klimaneutral sind wir noch nicht. Auch zu unseren Veranstaltungen reisen viele Besucher mit dem Auto an. Insofern beobachten wir mit großem Interesse die Bemühungen des DAV, seine reisebedingten Emissionen primär zu reduzieren und den Rest zu kompensieren. Wenn hier substanzielle Erfolge erzielt werden, dürfte das eine erhebliche Signalwirkung für andere haben.

Ab der Saison 2022 ist die **Tölzer Hütte** (1825 m) im Karwendel neu zu verpachten. Die Sektion Tölz sucht dazu einen engagierten



## Hüttenwirt (m/w/d)

Die Hütte liegt unterhalb des Schafreuter, wird von Mitte Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftet und bietet für 70 Personen Übernachtungsplätze. Eine umfangreiche Sanierung der Hütte (Neubau Küche, Heizungsumbau, Trockenraum, Fassade, Fenster etc.) wurde 2020 bis 2021 umgesetzt.

Wir suchen engagierte und bergerfahrene Hüttenwirtsleute, die unsere Hütte gemäß den Richtlinien des DAV betreiben und bewirtschaften. Erwartet werden Erfahrungen im Hüttenbetrieb, fundierte gastronomische Kenntnisse und technische Kompetenz zur Bedienung der Ver- und Entsorgungsanlagen. Die Versorgung der Hütte erfolgt über eine Materialseilbahn.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte bis **12. Dezember 2021** an:

[info@dav-toelz.de](mailto:info@dav-toelz.de)

oder per Post an:

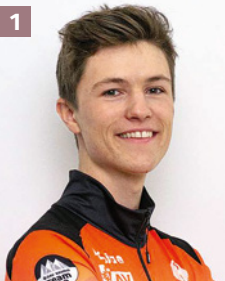
**DAV Sektion Tölz, Marktstraße 44, D-83646 Bad Tölz**

Mehr Informationen: [dav-toelz.de](http://dav-toelz.de) -> [Aktuelles, alpenverein.de/jobs](http://Aktuelles.alpenverein.de/jobs)

# Wir sind DAV!

1 Verein /// 357 Sektionen /// knapp 30.000 Ehrenamtliche

Fotos: DAV/Nils Lang, Axel Hake, privat



**Franz Eder**

## Der Ehrgeizige

DAV Berchtesgaden

Franz Eder vereint gewissermaßen Himmel und Erde in seinem Leben: Einerseits geht er einer bodenständigen Schreinerlehre nach, andererseits betreibt er Skimountaineering (Skimo), steigt also mit Ski hoch hinauf auf die Berge und fährt dann wieder ab. Was als

Hobby begann, entwickelte sich schnell zum Profisport. Franz Eder durfte Deutschland 2020 bei den Olympischen Jugendspielen in der Schweiz und 2021 bei der WM in Andorra vertreten, seit der Wintersaison 2019/20 gehört er zum DAV-Kader. Zwar stehen Arbeit und Gesundheit an erster Stelle, trotzdem träumt er von Olympia 2026 und hofft, dort an der Startlinie zu stehen. Obwohl er Teil des SkimoTeamGermany ist, ist das Skitourengehen für Franz Eder nur ein Hobby, leben kann er davon noch nicht. Wenn er nicht arbeitet, trainiert er 8-14 Stunden die Woche und wenn es nicht gerade Winter ist, nimmt er im Sommer an Berglauf-Wettkämpfen teil. Zeit bleibt ihm trotzdem noch genug, zum Beispiel fürs Klettern, Angeln, Motorradfahren oder um Freunde zu treffen.

„Habt Spaß in den Bergen, aber verliert nie den Respekt davor!“



**Franz Knarr**

## Der Rastlose

DAV Rosenheim

Seit fast 60 Jahren ist Franz Knarr Mitglied der Sektion Rosenheim, seit 1988 bis Juli dieses Jahres war er Erster Vorsitzender. Die Berge sind sein Zuhause, schon als Jugendlicher verbrachte er dort viel Zeit, egal ob Sommer oder Winter. Touren in den heimischen Bergen,

Kanada oder den chilenischen Alpen formten ihn zu einem erfahrenen Bergsteiger. In seinem Ehrenamt bewältigte Franz Knarr eine ganze Menge: Versorgung der Hütten und Renovierungen, Planungen für den Wegebau und viele administrative Aufgaben. Während seiner Amtszeit stieg die Mitgliederzahl von 2500 auf über 11.000, ein Meilenstein für die Sektion Rosenheim. Mit großer Freude gab er vielen Menschen die Grundlagen für ein sicheres und respektvolles Verhalten am Berg weiter. *red*

„Wir dürfen nicht aufhören, uns auch um Belange der Gesellschaft zu sorgen. Es gehört zum guten Leben, einen Teil der eigenen Kraft für andere einzusetzen.“



**Angie Faust**

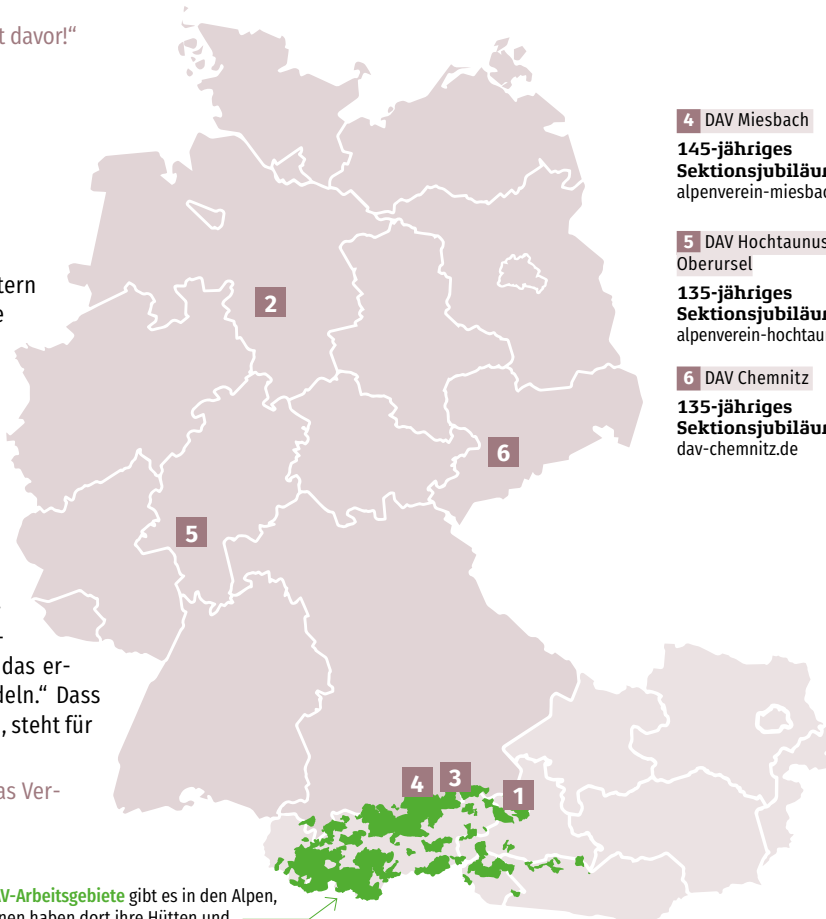
## Die Naturverbundene

DAV Hannover

Als Trainerin C Sportklettern Breitensport bildet Angie Faust für den DAV seit fast 30 Jahren Interessierte am Naturfelsen aus

und leitet seit einigen Jahren das Teamer-Team „Outdoor-Kurse“ für die Sektion Hannover. Außerdem engagiert sie sich zusätzlich in der IG Klettern Niedersachsen als Dritte Vorsitzende. Es ist die Vielseitigkeit des Kletterns und die Auseinandersetzung mit sich selbst, die sie an dem Sport faszinieren. Die Kletterexpertin bezeichnet sich selbst als Hobbygeologin, denn gerade in Norddeutschland sind die Felsen sehr unterschiedlich: „Sandstein, Granit, Basalt, das erfordert durchaus sehr unterschiedliches Kletterhandeln.“ Dass Naturschutz und Klettern in Einklang gebracht werden, steht für Angie Faust dabei immer im Vordergrund.

„Ich wünsche mir, dass Liebe und Respekt zur Natur das Verhalten der Kletterer am Felsen bestimmt.“



**4 DAV Miesbach**

**145-jähriges Sektionsjubiläum**  
alpenverein-miesbach.de

**5 DAV Hochtaunus**  
Oberursel

**135-jähriges Sektionsjubiläum**  
alpenverein-hochtaunus.de

**6 DAV Chemnitz**

**135-jähriges Sektionsjubiläum**  
dav-chemnitz.de

189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.